



FÖRMIG-TOOLKIT

> **TOOL**
NETZWERKPROTOKOLL

UNIVERSITÄT HAMBURG

**INSTITUT FÜR INTERNATIONAL UND INTERKULTURELL
VERGLEICHENDE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT**

FÖRMIG-KOMPETENZZENTRUM

> VORWORT

Liebe Mitwirkende an FÖRMIG-Transfer,

FÖRMIG-Transfer verfolgt das Ziel der durchgängigen Sprachbildung. Das ist eine Sprachbildung, die an den Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen ansetzt, die „Zonen der nächsten Entwicklung“ (so die Ausdrucksweise des Entwicklungspsychologen Lew Wygotski, an dessen profunder Arbeit wir anknüpfen) aufdeckt und den Aus- und Aufbau von bildungssprachlichen Fähigkeiten systematisch unterstützt – und das möglichst ohne Brüche. Der Auf- und Ausbau bildungssprachlicher Fähigkeiten erfordert es, dass Kinder und Jugendliche dabei kontinuierlich begleitet werden, und zwar über die Grenzen von einzelnen Bildungsinstitutionen hinweg. Angestrebt wird in FÖRMIG daher, dass Bildungseinrichtungen zusammen mit anderen Partnern wie Eltern, Elternvereinen, Migrantenorganisationen etc. an einem Strang ziehen, das heißt gemeinsam an der Verbesserung von Bildungschancen von Kindern zu arbeiten. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Bildungseinrichtungen, die die Kinder abgeben und aufnehmen, Hand in Hand arbeiten. Wesentlicher Bestandteil durchgängiger Sprachbildung ist damit, dass Bildungseinrichtungen ein fundiertes Bild davon gewinnen, was ein Kind bereits kann – denn nur auf dieser Basis kann es an das herangeführt werden, was es noch erwerben muss, also diagnosegestützte sprachliche Bildung realisiert werden. Eine sinnvolle prozessbegleitende Diagnose richtet sich also auf die schon erreichten Fähigkeiten von Kindern und darauf zu erkennen, welche Hürden sie gerade überwinden – das sind die „Zonen der nächsten Entwicklung“.

Um die Zusammenarbeit bei der diagnosegestützten durchgängigen Sprachbildung zu unterstützen, haben sich im Modellprogramm FÖRMIG die *Zielvereinbarung*, der *Zielentwicklungsbogen* und das *Netzwerkprotokoll* als Hilfsmittel bewährt. Diese Instrumente haben wir an FÖRMIG-Transfer angepasst. Die FÖRMIG-TOOLS liegen Ihnen nun mit diesem FÖRMIG-TOOLKIT vor.

WAS? WOFÜR? WANN?

Erläuterungen zu den FÖRMIG-TOOLS

Die FÖRMIG-TOOLS sind vor allem für Sie selbst gedacht. Sie dienen Ihrer Partnerschaft für eine übersichtliche, effektive und reflektierte Projektplanung und -durchführung.

Das FÖRMIG-TOOLKIT zu nutzen ist eine *Empfehlung* des FÖRMIG-Kompetenzzentrums. Wenn Sie es in Ihrem Kooperationsprojekt einsetzen, sollten Sie Folgendes beachten:

- Die FÖRMIG-TOOLS sollen Ihrer eigenen Arbeit nutzen. Füllen Sie sie so konkret wie möglich aus. Zielgruppe sind Sie selbst, nicht andere Institutionen oder Einrichtungen.
- Das FÖRMIG-TOOLKIT macht Ihnen mit seinen einzelnen Tools Vorschläge, welche Fragen Sie sich im Kooperationsprozess stellen sollten. Da jedes einzelne Projekt unterschiedliche Bedarfe hat, kann es vorkommen, dass Bereiche oder Fragen, die aufgeführt sind, für Sie nicht relevant sind. In diesem Fall hat es keinen Sinn, nach einer Antwort zu suchen. Konzentrieren Sie sich auf die für Sie wichtigen Bereiche. Auch kann es sein, dass Ihnen Fragen oder Bereiche fehlen. In diesem Fall ergänzen Sie das jeweilige Formular.
- Das FÖRMIG-TOOLKIT ist chronologisch aufgebaut. Es begleitet Sie damit in Ihrem Entwicklungs- und Kooperationsprozess.

Zielvereinbarung: Als Erstes kommt die Zielvereinbarung zum Einsatz. Die Zielvereinbarung formulieren Sie einmalig auf der Basis Ihrer Bestandsaufnahme. Dies dient Ihrer Arbeits- und Projektplanung und sollte deshalb so konkret wie möglich sein – lieber auch offene Fragen formulieren, statt Fragen offenzulassen oder allzu abstrakte Formulierungen zu wählen.

Zielentwicklungsbogen: Wie der Name schon sagt, überprüfen Sie mit seiner Hilfe die Entwicklungen in Ihrem Projekt, nehmen nötige Änderungen vor oder setzen sich gegebenenfalls neue Ziele. Er dient der Dokumentation und Reflexion der Entwicklungen Ihres Projekts.

Netzwerkprotokoll: Dieses TOOL unterstützt Sie dabei, Ihre Zusammenarbeit zu dokumentieren und zu reflektieren. Sie setzen es nach von Ihnen bestimmten Zeiträumen, aber regelmäßig ein. Es empfiehlt sich, es gemeinsam mit dem Zielentwicklungsbogen mindestens zwei Mal in einem Projektjahr zu nutzen.

Am Anfang jedes FÖRMIG-TOOLS finden Sie eine Erläuterung zu seinem Einsatz. Darüber hinaus wird auf weitere hilfreiche Materialien zur Unterstützung der kooperativen Entwicklungsarbeit verwiesen.

- Das FÖRMIG-TOOLKIT enthält zudem das Sprachgitter „Sprachliche Kompetenzen im Übergang vom Elementarbereich zur Primarstufe“ (von Hans H. Reich) sowie Erläuterungen hierzu, ebenso Hinweise auf weitere hilfreiche Materialien.
- Füllen Sie die Bogen gemeinsam in Ihren Partnerschaftstreffen aus. Reservieren Sie am besten Termine für die gemeinsame Bearbeitung der Bogen.
- Das FÖRMIG-TOOLKIT unterstützt Ihre Entwicklungsarbeit und die Weiterentwicklung Ihrer Zusammenarbeit sowie den Aufbau von nachhaltigen Kooperationsstrukturen. Es hilft, neue Mitwirkende zu integrieren, aber auch dabei, sich selbst hin und wieder über das Erreichte (oder nicht Erreichte) zu vergewissern. Es entlastet also den Kooperationsprozess.

WEITERE EMPFEHLUNGEN

Weitere hilfreiche Hinweise zur Gestaltung Ihres Entwicklungs- und Kooperationsprozesses im Hinblick auf eine diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung finden Sie im Papier „Eckpfeiler der kooperativen Entwicklungsarbeit in FÖRMIG-Transfer Hamburg“. Es steht Ihnen als Dokument auf unserer Website zur Verfügung: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/lpr/hamburg/kontakt/index.html>

Haben Sie Fragen zum FÖRMIG-TOOLKIT? Dann zögern Sie nicht, uns anzusprechen!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer kooperativen Entwicklungsarbeit!

Ihr FÖRMIG-Kompetenzzentrum

KONTAKT

FÖRMIG-Kompetenzzentrum

Telefon: 040-42 838 6629

E-Mail: foermig-verwaltung@uni-hamburg.de
www.foermig.uni-hamburg.de

POSTADRESSE

Universität Hamburg
FÖRMIG-Kompetenzzentrum

Von-Melle-Park 8
20146 Hamburg

> NETZWERKPROTOKOLL

Liebe Mitwirkende an FÖRMIG-Transfer,

Sie halten das FÖRMIG-Netzwerkprotokoll in Ihren Händen. Das Netzwerkprotokoll ist ein Bestandteil des FÖRMIG-TOOLKITS, das sich aus der *Zielvereinbarung*, dem *Zielentwicklungsbogen* und dem *Netzwerkprotokoll* zusammensetzt. Diese drei TOOLS – oder auch Instrumente – sollen Sie bei der Realisierung einer kooperativen diagnosegestützten durchgängigen Sprachbildung unterstützen. Sie basieren zum einen auf Erfahrungen, die im Modellprogramm FÖRMIG zur kooperativen Entwicklungsarbeit und der hierfür notwendigen Unterstützung gemacht wurden. Zum anderen wurden Erkenntnisse aus anderen Kooperationsprojekten herangezogen, um Ihnen Hilfsmittel an die Hand zu geben, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

1. FORMALIA

In unserer Partnerschaft arbeiten folgende Einrichtungen

Anwesende

Nicht Anwesende

Ort

Dokumentationszeitraum

Datum

2. KOOPERATION INNERHALB DER PARTNERSCHAFT

Wann fand das erste Kooperationstreffen der Partnerschaft statt?

Wie häufig finden Treffen der Partnerschaft statt?

Wie lange dauern die Treffen durchschnittlich?

Wie viele an der Partnerschaft beteiligte Institutionen nehmen in der Regel an den Treffen teil?

**Wie viele Personen sind durchschnittlich an den Treffen beteiligt?
Sind dies überwiegend immer dieselben Personen?**

>

Welchen Prozentanteil nehmen die folgenden Themen durchschnittlich bei den Treffen ein?

Inhaltliches (Fragen, Erörterungen etc.)

Organisatorisches

Anderes, und zwar

Welche Themen (nach Priorität) werden besprochen?

1.

2.

3.

4.

5.

>

Hat es personelle Veränderungen in der Partnerschaft gegeben?

Wenn ja, welche?

Sind Einrichtungen aus der Partnerschaft ausgeschieden?

Wenn ja, welchen Einfluss hatte dies auf unsere Arbeit?

Sind neue Einrichtungen hinzugekommen?

Wenn ja, welchen Einfluss hatte dies auf unsere Arbeit?

3. KOOPERATION INNERHALB DER BETEILIGTEN EINRICHTUNGEN

Wie wurden nicht am Projekt beteiligte Kolleg(inn)en in den jeweiligen Einrichtungen über das Projekt informiert?

Wie wurden nicht am Projekt beteiligte Kolleg(inn)en in den jeweiligen Einrichtungen in das Projekt involviert?

Wie wurden Eltern über das Projekt informiert?

Wie wurden Eltern in das Projekt involviert?

4. ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN PARTNERN

Mit welchen weiteren Partnern arbeitet unsere Partnerschaft zusammen?

In welcher Form findet eine Zusammenarbeit mit diesen Partnern statt?

**Für welche Bereiche sollen weitere Partner gewonnen werden?
Auf welche Weise sollen sie gewonnen werden?**

5. BESONDERE EREIGNISSE IN DER ZUSAMMENARBEIT

Welche wichtigen Entscheidungen wurden in unserer Partnerschaft getroffen?

Welche besonders positiven Ereignisse oder Entwicklungen gab es?

Was trug zum Gelingen bei?

Welche Schwierigkeiten sind aufgetreten?

Wie sollen sie gelöst werden?



NOTIZEN
